



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Wannseekonferenz: Ein wichtiger Film gegen das Vergessen

Olching, 24.01.2022

Michael Schrodi, MdB

Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
Fax: +49 8142 501 3962
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Otto-Wels-Haus
Raum: 5.027
Telefon: +49 30 227-77541
Fax: +49 30 227-70541
michael.schrodi@bundestag.de

Finanzpolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Mitglied des Unterausschusses

Anlässlich der Ausstrahlung des Historischen Spielfilms „Die Wannseekonferenz“ im ZDF erklärt der SPD-Bundestagsabgeordnete Michael Schrodi:

Die Wannsee-Konferenz jährte sich am 20. Januar zum 80. Mal. Die Aufarbeitung der Gräueltaten des Nationalsozialismus begleiten meine gesamte politische Karriere und sind mir zudem ein persönliches Anliegen. Deshalb möchte ich dazu ermutigen, sich diesen Film anzusehen. Nicht-Vergessen ist eine Tugend, die gepflegt werden muss.

Wie wichtig dieses Nicht-Vergessen ist, wird uns leider auch durch aktuelle Beispiele vor Augen geführt. In meinem Wahlkreis wird seit einigen Wochen gegen einen AfD-Politiker ermittelt, in dessen Aussagen die Oberstaatsanwaltschaft den Straftatbestand der Volksverhetzung erfüllt sieht. Außerdem veröffentlichte der Bayerische Rundfunk kürzlich Chatverläufe bayerische AfD-Politiker, die eine höchst bedenkliche Gedankenwelt offenlegten: Menschenverachtung und Kriegssehnsucht spuken schon wieder in Köpfen von Menschen, die in Parlamenten sitzen.

Mit verquerem Geschichtsverständnis werden Maßnahmen, die vor allem die Schwachen und gesundheitlich Anfälligen unserer Gesellschaft vor Covid-19 schützen sollen und von einer übergroßen Mehrheit getragen werden, gleichgesetzt mit Maßnahmen, die Minderheiten ausrotten sollten. Eine Impfung, zu der sich mehr als 60 Millionen Menschen in Deutschland freiwillig entschieden haben, wird als Massenmord tituliert, während der Status Ungeimpfter mit dem Aufenthalt in einem Konzentrationslager gleichgesetzt wird. Eine Impfung ist eine große wissenschaftliche Errungenschaft. In der „Wannseekonferenz“ kann bzw. muss man sich ganz detailliert anhören, was Zyklon B bewirkt, jenes Giftgas, das in Konzentrationslagern verwendet wurde. Es wurde eingesetzt, weil damals die Sorge bestand, die eigenen Soldaten könnten bei zu vielen Erschießungen traumatisiert werden.

Diese Vergleiche sind so absurd, dass bei Vielen Nachsitzen in deutscher Geschichte nötig erscheint. Denn die Verharmlosung von NS-



Gräueltaten ist das eigentliche Ziel rechtsextremer Rädelsführer. Die Relativierung historischer Fakten ist der erste Schritt zur Entmenschlichung der politischen Debatte.

Filme wie die „Wannseekonferenz“, dessen Skript auf dem Originalprotokoll basiert, zeigen auf, wie diese Entmenschlichung von den Nazis auf die Spitze getrieben wurde. Diesen Film anzusehen, auch wenn es an vielen Stellen beklemmend ist, hilft, den Blick für Geschichtsrelativierungen zu schärfen.

<https://www.zdf.de/filme/die-wannseekonferenz/die-wannseekonferenz-104.html>

Wannsee-Konferenz, die Dokumentation:

<https://www.zdf.de/dokumentation/dokumentation-sonstige/die-wannseekonferenz---die-dokumentation-vom-24-januar-2022-100.html>